

Start als "befristeter" Lehrer

Beitrag von „Meike.“ vom 2. Juli 2011 20:27

Thomas, du klingst aber nunmal wirklich gleichzeitig übermotiviert und äußerst verkrampft: das ist in der Schule so ziemlich die tödlichste Kombination, die es gibt. Das eine führt zum (bei Schülern äußerst unbeliebten!) Anbiedern, das andere riechen sie auch verlässlich und reagieren entsprechend. Zudem überhöchst du den Lehrerberuf künstlich in deinen threads - auch wenn es ein schöner und erfüllender Beruf ist/sein kann, ist es kontraproduktiv ihn quasireligiös zu glorifizieren und mit einer kindlichen Sehnsucht zu behaften, die dich abhängig macht. Wenn man dir zu etwas raten kann, dann zu Gelassenheit und etwas mehr Distanz. Damit reagierst du dann auch professioneller. Was Jugendliche nicht gebrauchen können, ist jemand, der sich von ihrer Wertschätzung abhängig macht und um Anerkennung quasi fleht. Die Anerkennung kommt, wenn sie das Gefühl haben, dass vor ihnen ein Profi steht, der insofern auch Mensch ist, als dass er Humor, Verständnis, Können und Respekt für sie mitbringt - was in der Schule NICHT gebraucht wird ist Liebe, Überperfektion, Glorifizierung und unangemessene (übergriffige) Nähe. Stattdessen Professionalität, freundliche Distanz, echtes Interesse ohne Übergriffe und vor allem pädagogisches Können.

Ich empfehle dir, mal einen Schritt von dir selbst zurückzutreten, das Ganze mit etwas mehr Distanz und Ruhe zu betrachten und dich realistisch in die Tätigkeit zu begeben: ein Brotverdienst, der, wenn man es später mal gut hinbekommt, ein sehr schöner und erfüllender Brotverdienst sein kann.

Ich hoffe, du kannst das lesen ohne es in den falschen Hals zu bekommen. Es ist glaube ich der Rat, der dir derzeit am meisten nützen könnte.